

Stoffplan Fachrichtung:

Betagtenbetreuung - verkürzte Ausbildung

Fach: Begleiten und Betreuen

Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Betreuungsansätze, Das Defizitmodell, Die Aktivitätstheorie, Das Kompetenzmodell	Begriffsklärungen: Defizit, Disengagement, Disuse, Kompetenz, Menschenbild Das Defizitmodell, Die Disengagementstheorie: theor. Inhalte Das Disusemodell: theor. Inhalte Kompetenzen im Alter	3.1.8	... benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	BelF/Kap.1.6
		7.1.1 bet	... beschreibt Altersbilder in unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit. (K2)[1]		
Betreuungsansätze, Professionelle Beziehung, Funktionspflege - Bezugspersonenpflege	Definition von „Beziehung“ Beziehungsfähigkeit, Beziehungsmuster Arten und Charakteristika von Beziehungen Symmetrische und asymmetrische Beziehungen Phasen der professionellen Beziehung Komponenten professioneller Beziehungsgestaltung Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen Übergriffe in der Betreuung und Pflege Der Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess Beziehungsgestaltung als Werkzeug der Betreuung und Pflege Funktionspflege - Bezugspersonenpflege	4.3.2	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit	I/ Kap.6-6.4/ 6.6 Bet E/ Kap. 2.3.2
		4.3.5	... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung). (K3)*		
		4.3.7	... erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen. (K2)*		
Aktivierende Grundhaltung, Partizipation bei der Alltagsgestaltung	Begriffsklärung „Grundhaltung“ Ressourcen- und kompetenzorientiertes Handeln in der Betreuung Partizipation bei der Alltagsgestaltung Kontaktfördernde Interventionen	2.5.1	... erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. (K3)*	Arbeitstechniken; Systemisches Denken	A:Kap.3
		2.5.2	... erläutert Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen. (K2)*		
		4.3.1	... beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2)*		

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Betreuungsansätze, Autonomie, Selbstbestimmung, Autonomiemodell	Begriffsklärungen: „Fremdbestimmung (Heteronomie), Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Identität, Selbstbestimmung ermöglichende Haltungen, Verschiedene Autonomiebereiche: gefühlsmässige, geistige, körperliche, soziale Autonomie, Autonomie in der Alltagsgestaltung, materielle Autonomie, Werte-Autonomie, Qualitätskriterien für Autonomie Resultatskriterien / Ergebnisqualität, Prozesskriterien / Prozessqualität, Strukturkriterien / Strukturqualität Normen für die Autonomie im Allgemeinen und im Besonderen	3.2.1	... beschreibt autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln. (K2)*	Systemisches Denken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit, Arbeitstechniken	I/Kap.4
		2.1.1 bet	... beschreibt Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern. (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	Bet E / Kap.2.3
		3.1.8	... benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen a	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
		3.2.2 bet	... nennt Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität. (K1)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
Betreuungsansätze, Das Normalisierungsprinzip	Die 8 Bereiche des Normalisierungsprinzips	2.1.2	... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Str	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	Bet. E/ Kap.2.2.2A
Betreuungsansätze, Biografische Perspektiven in der Altersarbeit	Einflussfaktoren auf die Lebensbiografie eines Menschen Alltagsprägungen: Zwischen-, Kriegs- und Nachkriegsjahren Biografischer Ansatz in der Betreuungs- und Pflegeplanung Zeitgeschichtliche Kenntnisse Bedeutung der Biografiearbeit, für die Bewohner/Innen, die Angehörigen, die FABE Erheben von biograf. Daten: biograf. Gespräche und Aktivitäten	3.1.2 bet	... beschreibt die Methode der Biografiearbeit und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	Bet E / Kap.1 - 1.3; 1.6
		2.1.1	... beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
		2.1.2	... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen). (K2)*		
		1.2.5	... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2)*		
Feste Bräuche und Rituale	Die Bedeutung und Wirkung von Festen, Bräuchen, Ritualen und Symbolen	2.4.1	... beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie;	A
		2.4.2	... erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2)*		
		2.4.3	... benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3)*		
Übergänge/Ein- und Austritte	Eintritts- und Austrittssituationen Schwierige Lebenssituationen wie Krankheit, Tod und Trennung	1.3.1	... erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittssituationen. (K3)*	Belastbarkeit; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	A
Alt werden und alt sein in unserer Gesellschaft	Das Altersbild in unserer Gesellschaft Altern in unserer Gesellschaft, Altersstruktur in der Schweiz: einige Fakten, Steigende Lebenserwartung Verjüngung, Entberuflichung, Feminisierung des Alters Singularisierung im Alter, Geschichte des Alterns – Alter in der Geschichte Sichtweisen des Alters, kalendarisches, soziales, biologisches, psychologisches Alter Verschiedene Selbsthilfe- und andere Organisationen im Dienste alter Menschen	7.1.1 bet	... beschreibt Altersbilder in unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit. (K2)[1]	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	Bet F/Kap.1.1.-1.5
		7.1.2 bet	... zählt die markanten Punkte der geschichtlichen Entwicklung der Betagtenbetreuung auf. (K1)*		
Heimeintritt	Gründe die zu einem Heimeintritt führen, Was gewinnen die Bewohner/Innen was verlieren sie, Organisation eines Heimeintritts, Checkliste für den Heimeintritt, Bedeutung des Heimeintritts für Bewohner/Innen, Angehörige, Heimbewohner/Innen, Team Rituale zum Heimeintritt	1.3.3 bet	... beschreibt die wichtigsten Schritte bei der praktischen Vorbereitung eines Heimeintritts/Heimaustritts. (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	Bet A Bet E

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Der personenzentrierte Ansatz	Begriffsbestimmung Person Person als Selbständig sein Person als in Beziehung sein Der Personenzentrierte Personenbegriff Die Personenzentrierte Haltung: Empathie Wertschätzung Kongruenz Das Selbstkonzept Personenzentriert Arbeiten konkret 7 Grundsätze Konkrete Richtlinien für den Alltag Qualitätskriterien der Personenzentrierten Betreuung	4.3.6	... beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen. (K3)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit	
Sexualität und sexuelle Bedürfnisse (im Alter)	Die Bedeutung de Sexualität im Alter Biografische Einflüsse auf das Verständnis von Sexualität (im Alter) Altersbedingte Veränderungen in Bezug auf Sexualität im Alter	Bet 3.1.4	...beschreibt die Bedeutung Sexualität und sexuelle Bedürfnisse im Alter ...kann Bedeutung Sexualität und sexuelle Bedürfnisse beschreiben		Bet E Kap 3

Stoffplan Fachrichtung: Betagtenbetreuung - verkürzte Ausbildung

Fach: Animation, Spielen und Anleiten
Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZNneu	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehr-mi
Möglichkeiten der Animation	Kreative Aktivitäten planen, durchführen, reflektieren Künstlerisches Gestalten Bewegung im Raum und im Wasser Umgang mit Naturmaterialien	2.3.1	... erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4)*	Arbeitstechniken; Flexibilität; Systemisches Denken	B
	Musizieren und Singen Theater spielen Sprechen und schreiben	2.3.2	... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld.(K3)*	Arbeitstechniken; Flexibilität; Systemisches Denken	
	Einsatzformen und Wirkung von Medien	2.3.3	... beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)*	Arbeitstechniken; Flexibilität; Systemisches Denken	
	Definition von „Beziehung“ Beziehungsfähigkeit, Beziehungsmuster Arten und Charakteristika von Beziehungen Symmetrische und asymmetrische Beziehungen Phasen der professionellen Beziehung Komponenten professioneller Beziehungsgestaltung Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen Übergriffe in der Betreuung und Pflege Der Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess Beziehungsgestaltung als Werkzeug der Betreuung und Pflege	2.5.5	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*	Arbeitstechniken; Systemisches Denken	
		3.2.6	... erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3)[1]	systemisches Denken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit, Arbeitstechniken	

Stoffplan Fachrichtung:

Fach: Körperpflege, Gesundheit-Krankheit, Notfallsituationen
Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ-Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Körperpflege, Hygiene und Gesundheit, Einstieg in die ATL	Gesundheitsförderung und Prävention, Hygiene in der Gesundheits- und Krankenpflege, Infektionskrankheiten, Stress, Nancy Roper, Entzündungszeichen, Infektionslehre, Impfungen	1.1.3	... zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2)*	Arbeitstechniken; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten	B C
		1.2.2	... erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusst-seins-veränderung, Wahrnehmungsveränderung, Schwellung. (K2)*	Lernstrategien; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
		1.2.3	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*		
		1.2.4	... erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*		
		1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.17 bet	... zählt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheits-schädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2)*		
		1.1.2	... erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2)*	Arbeitstechniken; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten	
		1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*		
		1.2.1 bet	... beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (z. B. Diabetes Mellitus, Herz-insuffizienz, Niereninsuffizienz, Harn- und Stuhlinkontinenz). (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*				

ATL Kreislauf / Körpertemperatur regulieren	Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems, Blut, Arteriosklerose, Blutdruck, Hypertonie, Hypotonie, Anämie, Vitalzeichen, Varizen, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt, Thrombosen-, Embolieprophylaxe	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.1.2	... erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2)*	Arbeitstechniken: Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten	
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
		1.2.1 bet	... beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (z. B. Diabetes Mellitus, Herz-insuffizienz, Niereninsuffizienz, Harn- und Stuhlinkontinenz). (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*		
		1.2.4 bet	... erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)*		
		1.2.5 bet	... erklärt Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz. (K2)*		
ATL Essen und Trinken	Anatomie und Physiologie des Verdauungssystem, Schluckreflex, Erbrechen, Dehydratation, Adipositas, Kachexie, Sondenernährung, Flüssigkeits- und Trinkbilanz	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*		
		1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*	Vertiefung - Spezifische	
		1.2.4 bet	... erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)*		
		1.2.5 bet	... erklärt Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz. (K2)*		
		1.2.11 bet	... erklärt die Verabreichung von Sondenernährung bei bestehendem Zugang, von Augentropfen und Augensalben und von Sauerstoff. (K2)*		
		1.5.3 bet	... zählt spezielle Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme auf. (K1)*		

ATL Ausscheiden	Anatomie und Physiologie Darms und des Urogenitalsystems, Inkontinenz, Harnwegsinfekt, Opsipation, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Comburtest, Pflege bei Dauerkatheter, Stoma, Cystofix	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*		
		1.2.1 bet	... beschreibt allertypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (z. B. Diabetes Mellitus, Herz-insuffizienz, Niereninsuffizienz, Harn- und Stuhlinkontinenz). (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.4 bet	... erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)*		
		1.2.7 bet	... erklärt einfache Urintests. (K2)*		
		1.2.9 bet	... erklärt den Einsatz von Hilfsmitteln bei Stuhl- und Urininkontinenz. (K2)*		

ATL Bewegen	Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates, Kontrakturen, Rheuma, Osteoporose, Arthrose, Sturzprophylaxe	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*		
		1.2.4	... erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*		
		1.2.5	... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2)*		
		1.2.1 bet	... beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (z. B. Diabetes Mellitus, Herz-insuffizienz, Niereninsuffizienz, Harn- und Stuhlinkontinenz). (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*		
		1.2.4 bet	... erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)*		
ATL Für Sicherheit sorgen Medikamentenlehre	Medikamente, Heilmittel, Heilmethoden, Wirkungen, Nebenwirkungen, Beipackzettel, Generika, Depot-Retard Medikamente, Placebo, 6-R Regel, Aufbewahrung, Medikamentengruppen, Applikationsformen, Applikationsarten, Wechselwirkungen, Anwendungsgebiete	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.2.4	... erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
		1.2.10 bet	... erklärt subkutane Injektionen. (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.11 bet	... erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei beste-hendem Zugang, von Augentropfen und Augensalben und von Sauerstoff. (K2)*		
		1.2.12 bet	... beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Neben-wirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)*		
		1.2.13 bet	... beschreibt im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heil-methoden (z.B. Tee, Wickel, Massage). (K2)*		
		1.2.14 bet	... erklärt das Vorgehen bei ärztlichen Verordnungen und beim Dokumentieren in eigenen Worten. (K2)*		
		1.2.17 bet	... zählt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheits-schädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2)*		

ATL Essen und Trinken Diabetes mellitus	Diabetes mellitus, Pankreas, Hypo- und Hyperglykämisches Koma, Insulinverabreichung, BZ-Messen, Spätfolgen, Therapien	1.2.1	... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	B C
		1.2.3	... erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)*	Lernstrategien: Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
		1.2.2 bet	... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		1.2.6 bet	... erklärt kapillare Bestimmung des Blutzuckers. (K2)*		
		1.2.10 bet	... erklärt subkutane Injektionen. (K2)*		
		1.2.12 bet	... beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)*		
		1.5.1 bet	... beschreibt Diäten wie z. B. Schonkost bei Diabetes, Gicht, Darm-erkrankungen und Übergewicht. (K2)*		

Stoffplan Fachrichtung: Betagtenbetreuung - verkürzte Ausbildung

Fach: Ernährung, Hauswirtschaft
Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkomp	Lehrmittel
Wohnen	Wohnbedürfnisse/ Einrichten und Orientierungshilfen	1.4.1 1.4.2	... beschreibt die Bedeutung von (privaten, ... beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen. (K2)*	Arbeitstechniken; Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Empathie	ABK A
	Definition von „Beziehung“ Beziehungsfähigkeit, Beziehungsmuster Arten und Charakteristika von Beziehungen Symmetrische und asymmetrische Beziehungen Phasen der professionellen Beziehung Komponenten professioneller Beziehungsgestaltung Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen Übergriffe in der Betreuung und Pflege Der Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess Beziehungsgestaltung als Werkzeug der Betreuung und Pflege	2.1.3	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
	Unfallverhütung	Unfallursachen/Prävention	1.7.3	... benennt Massnahmen der Unfallverhütung. (K1)*	
	Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz	4.1.4	... zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale betreffend Arbeits-sicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen. (K2)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Eigenverantwortliches Handeln; Diskretion; Lebenslanges Lernen; Belastbarkeit	

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkomp	Lehrmittel
	Elektrische Geräte-Gefahren	6.2.1	... zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im	Arbeitstechniken; Eigenverantwortliches Handeln	
		1.5.1	... beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2)*	Arbeitstechniken; Flexibilität; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
		1.5.4	... beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen. (K2)*	Arbeitstechniken; Flexibilität; Eigenverantwortliches Handeln;	
		1.5.5	... erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essver-halten und beschreibt die notwendigen Massnahmen. (K3)*	Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
	Unterstützung für Menschen mit Behinderung	1.5.3	kein Ziel BFS		

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkomp	Lehrmittel
Reinigung	Reinigung diverser Materialien, Raumreinigung, Reinigungsmittel, Kleiderpflege Behinderte Menschen einbeziehen bei Haushaltarbeiten	1.6.1	... erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen. (K2)*	Arbeitstechniken; Kommunikationsfähigkeit	ABK D
	Angepasste Kleidung für Behinderte	3.2.6	... erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3)[1]	systemisches Denken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit, Arbeitstechniken	?
Hygiene	Hygienekonzept, Persönliche Hygiene, Betriebshygiene, Hygienekonzept, Desinfektion	1.1.3	... zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2)*	Arbeitstechniken; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten	ABK C
Repetition	Alle Themen repetieren			Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	

Stoffplan Fachrichtung: **Betagtenbetreuung - verkürzte Ausbildung**

Fach: **Kommunikation und Zusammenarbeit**

Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZNneu	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehr-mittel
Kommunikation	Grundlagen der Kommunikation Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation Der Kommunikationskreislauf, Einweg- und Zweiwegkommunikation, Allg.	4.3.3	... beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen. (K2)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten; Kommunikationsfähigkeit	F Kap 1-1.3 2-2.4 3.1 3.4
	Grundlagen der Kommunikation Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation Der Kommunikationskreislauf, Einweg- und Zweiwegkommunikation, Allg. Kommunikationsregeln Ich- und Du-Botschaften, Feedback und Feedbackregeln, Das Johari-Fenster	4.3.8	... erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3)*		
Kommunikationsmodelle	Definition von „Beziehung“ Beziehungsfähigkeit, Beziehungsmuster Arten und Charakteristika von Beziehungen Symmetrische und asymmetrische Beziehungen Phasen der professionellen Beziehung Komponenten professioneller Beziehungsgestaltung Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen Übergriffe in der Betreuung und Pflege Der Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess Beziehungsgestaltung als Werkzeug der Betreuung und Pflege	2.2.2	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	F Kap 1 1.4-1.5
	Watzlawick: verschiedene Axiome Schulz von Thun: mit 4 Ohren hören, mit 4 Zungen sprechen	4.3.4	... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten; Kommunikationsfähigkeit	
Gewaltfreie Kommunikation	Nach Rosenberg: Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation	4.3.4	... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten; Kommunikationsfähigkeit	

Stoffplan Fachrichtung:

Betragtenbetreuung - verkürzte Ausbildung

Fach: Mensch und Entwicklung

Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Identität / Persönlichkeit	Definition von Identität Das Identitätsmodell von Hilarion Petzold Die Bedeutung der Identität in der Betreuungsarbeit Persönlichkeit	3.1.1	... erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	I
Behinderung	Definition von Behinderung Formen von Behinderungen Soziale Beeinträchtigung Definition von „Beziehung“ Beziehungsfähigkeit, Beziehungsmuster Arten und Charakteristika von Beziehungen Symmetrische und asymmetrische Beziehungen Phasen der professionellen Beziehung Komponenten professioneller Beziehungsgestaltung Nahe und Distanz in professionellen Beziehungen Übergriffe in der Betreuung und Pflege Der Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess Beziehungsgestaltung als Werkzeug der Betreuung und Pflege	3.1.12	... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
		3.1.13	... zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf. (K1)*		
Einführung Entwicklungspsychologie	Grundlagen Psychologie; Entwicklungspsychologie	3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
Was ist Entwicklung?	Was heisst Entwicklung eigentlich genau? (Entwicklungsmerkmale) Wichtige Abschnitte innerhalb des Menschenlebens	3.1.7	... erläutert entwicklungsfördernde und -behindernde Einfluss-faktoren. (K2)*		
		3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
		3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Entwicklung der Wahrnehmung	Wie Wahrnehmung körperlich funktioniert: Die Sinnesphysiologie Die einzelnen Sinnesorgane und ihre <u>spezifischen Reize</u>	3.1.2	... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
	Interessantes aus der pränatalen und frühkindlichen Entwicklung Lernen und Entwicklung	3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)*		
	Störungen der Sinneswahrnehmung	3.1.2	... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K2)*		
Entwicklung des Denkens	Ein allgemeines Entwicklungsprinzip: die Adaptation Das erste Denken ist sensomotorisch: die sensomotorische Phase Die kognitive Revolution mit 18 Monaten: die Ebene der Vorstellung Die präoperationale Phase	3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
	Kuchenstücke rechnen und Dinge einordnen: die konkret- operationale Phase (7-12 Jahre)				
	Die Krönung des menschlichen Denkens: die <u>formal- operationale Phase (ab 12 Jahren)</u>				
Entwicklung der Sprache	Woraus besteht eigentlich Sprache? Die Sprachentwicklung <u>Sprachstörungen</u>	3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, <u>Sozialverhalten und Moral</u>) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
Entwicklung des Sozialverhaltens	Die Entwicklung der Moral Der Umgang miteinander	3.1.6	... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, <u>Sozialverhalten und Moral</u>) als Prozess. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	
Sozialisation	Sozialisationsinstanzen <u>Arten der Auseinandersetzung mit der Umwelt</u>	3.1.4	... erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2)*	Systemisches Denken, Empathie, Arbeitstechniken	

Stoffplan Fachrichtung: Betagtenbetreuung -verkürzte Ausbildung

Fach: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen

Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Berufsmotivation / Helfen als Beruf / Burnout	Prävention von Stress und Burnout Helfersyndrom Stress	4.1.6	... analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Eigenverantwortliches Handeln; Diskretion; Lebenslanges Lernen; Belastbarkeit	C
		4.1.5	... zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3)*		
		1.2.4	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*	Lernstrategien; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie	
Berufsfeld und Ethik Professionelle Betreuungsarbeit - Betreuen das Handwerk einer FABE	Betreuen konkret: Reflexion der eigenen Arbeit Menschenbilder Ganzheitliche Betreuung und Förderung Verschiedene Betreuungsformen Kompetenzen in der Betreuungsarbeit	4.3.1	... beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit	ABK K
		4.1.7	... beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K3)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Eigenverantwortliches Handeln; Diskretion; Lebenslanges Lernen; Belastbarkeit	ABK K
Die Ausbildung zur FaBe	Schweizer Berufsbildungssystematik, Ausbildung zur FABE, Formalisierte und nicht formalisierte Bildung, Das Berufsbild der FABE, Rahmenlehrplan und Ausbildungsinhalte	7.1.2	... beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	AB J
		7.12 Bet	... zählt die markanten Punkte der geschichtlichen Entwicklung der Betagtenbetreuung auf. (K1)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	
		4.4.5	... beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmanns Betreuung. (K2)*	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systemisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit	
		2.1.5	... beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
	Interkulturelle Kompetenz.	2.1.6	... führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K3)*		

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
		2.4.2	... erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2)*	Arbeitstechniken; Empathie	
		2.4.3	... benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3)*		
Migrationssoziologie	Was heisst Migration? Migrationsentwicklung der albanischen Gemeinschaft in der Schweiz Ursachen und Faktoren der Migration Steuerung und Kontrolle der Migration Auswirkungen der Migration	2.1.4	... beschreibt verschiedene Migrationsituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K3)*	Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit	
	Beratungsstellen im Zusammenhang mit Migration und Integration	2.1.7	... zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusammenhang mit Migration und Integration auf. (K1)*		
	Sterbebegleitung bei anderer Religionszugehörigkeit als der christlichen (Verweis auf Weltreligionen); Umgang mit Sterben und Tod; in jüdischen Religionsgemeinschaften; im Islam; im Buddhismus; in hinduistischen Religionsrichtungen; in christlichen Religionen	3.1.1 bet	... beschreibt Grundsätze und Konzepte für die Betreuung von Betagten aus verschiedenen Kulturen. (K2)*	Vertiefung - Spezifische Leistungsziele	

Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales

Stoffplan Fachrichtung: Betagtenbetreuung - verkürzte Ausbildung

Fach: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Themenbereich:

Semester: 1 & 2

Thema	Inhalte	LZ Nr.	Leistungsziele gemäss Bildungsplan	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lehrmittel
Lern- und Arbeitstechnik	Lernen und Arbeitstechnik, Planungsmethoden, Quellen für fachliche Informationen	6.1.1	... beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2)*	Arbeitstechniken; Kommunikationsfähigkeit	N Kap1
		6.1.3	... verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3)*		
		6.1.4	... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)*		